

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 81.

Mittwoch den 9. April

1856.

3. 202. a (2)

K u n d m a c h u n g.

Die zweite theoretische Prüfung aus der Berechnungskunde im Schuljahre 1855/6 wird am 9. und 10. Mai 1856 vorgenommen werden.

Dieses wird unter Beziehung auf den Erlaß des hohen k. k. General-Rechnungs-Direktoriums vom 17. November 1852 (Reichs-Gesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) mit dem Beifügen kund gemacht, daß Diejenigen, welche durch den Besuch der Vorlesungen oder durch Selbststudium dazu vorbereitet, die Prüfung abzulegen wünschen, ihre nach §. 4, 5 und 8 des bezeichneten Gesetzes gehörig instruirten Gesuche innerhalb drei Wochen anher einzusenden haben.

Von der k. k. Prüfungs-Kommission aus der Berechnungskunde für Steiermark, Kärnten und Krain.  
Graz am 30. März 1856.

3. 205. a (3)

Nr. 240/88

K o n k u r s - A u s s c h r e i b u n g.

Im Bereiche der k. k. Steuer-Direktion für das Herzogthum Krain ist eine provisorische Steuer-Unterspektorsstelle I. Klasse mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten, und im Falle der Gradual-Vorrückung um eine provisorische Steuer-Unterspektorsstelle II. Klasse, mit dem Gehalte jährlicher 600 fl., haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Studien, der bisher geleisteten Dienste, der Kenntnisse im Steuer-Gebührenbemessungs-, Kasse- und Rechnungsfache, der Sprachkenntnisse, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten der k. k. Steuerdirektion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 20. April 1856 bei dem Präsidium der k. k. Steuerdirektion zu Laibach einzubringen.

K. k. Steuer-Direktion Laibach am 22. März 1856.

Z. 209. a (3)

Nr. 5590.

A v v i s o d i C o n c o r s o.

È vacante nel regno della Dalmazia un posto provvisorio di medico distretto ale coll'annuo stipendio di fior. 450, o in caso di promozione, di fior. 400.

Gli aspiranti dovranno produrre coll'intermedio delle loro superiorità fino a tutto Aprile p. v. al protocollo di questa Lagotenenza le loro supplicazioni munite di autentici documenti, comprovandone l'età, gli studi percorsi, il grado academico riportato da una università dell'impero austriaco in medicina e rispettivamente in chirurgia ed ostetricia, gli impieghi per avventura sia ora sostenuti, la perfetta conoscenza delle lingue italiana e dalmato-illirica e possibilmente della tedesca, nonchè l'impuntabile condotta morale e politica.

Dovranno inoltre indicare, se ed in quale grado di parentela od affinità si trovino congiunti con tal' uno degli impiegati pretorili dei Distretti della Dalmazia.

Dall' i. r. Lougotenenza. Zara 17. Marzo 1856.

3. 213. a (2)

Nr. 597.

K o n k u r s - A u s s c h r e i b u n g.

In Folge hohen Justiz-Ministerial-Erlasses vom 31. März l. J., 3. 5871, wird zur Besetzung der bei der k. k. Staatsanwaltschaft in Gills in Erledigung gekommenen Staatsanwalts-Substitutenstelle mit dem Range eines Rathsekretärs, dem Jahresgehälter von 800 fl. und dem Vor-

rückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche mit Nachweisung der Kenntniß der slovenischen Sprache im vorgeschriebenen Wege längstens bis 6 Mai l. J. bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz zu überreichen, und zugleich den allfälligen Grad der Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Beamten der Gerichte oder Staatsanwaltschaften im Sprengel des k. k. steiermärkisch-kärnt. krain. Oberlandesgerichtes anzugeben.

Von der k. k. Oberstaatsanwaltschaft.  
Graz am 3. April 1856.

3. 210. a (3)

Nr. 1837.

E d i k t.

Bei dem k. k. Landesgerichte Klagenfurt ist eine Gerichts-Adjunktenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 500 fl., und dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltsstufen von 600 und 700 fl. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, unter Angabe der allfälligen Verwandtschafts- und Schwägerschafts-Verhältnisse mit dießgerichtlichen Beamten, binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Klagenfurter Zeitung, bei diesem k. k. Landesgerichtspräsidium zu überreichen.

Klagenfurt am 15. März 1856.

3. 216. a (1)

Nr. 2311.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte Agram, als Konkurs-Instanz, wird bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das gesammte, dem Herrn Alexander Sparhalk, bürgerlichen Zimmermeister in Agram, obere Slica Hs. Nr. 570, und seiner Ehegattin Frau Wilhelmine Sparhalk gehörige, wo immer beständige bewegliche, und das in den Kronländern, für welche die Konkurs-Ordnung vom 18. Juli 1853 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen, der Konkurs eröffnet, zum Massavertreter und provisorischen Vermögensverwalter der hiesige Advokat Herr Anton Zoričić und zu dessen Substituten der hiesige Advokat Herr Stefan Zwiglin bestellt worden.

Es werden daher alle Personen, welchen was immer für Ansprüche auf das in Konkurs verfallene Vermögen zustehen, aufgefordert, dieselben bis längstens 28. Juni 1856 mittels einer förmlichen Klage wider den obgenannten Massavertreter bei diesem k. k. Landesgerichte anzumelden, widrigens sie, ungeachtet des ihnen etwa gebührenden Eigenthums-, Prioritäts- oder Pfandrechtes, von der Konkurs-Verhandlung ausgeschlossen und aller Ansprüche auf die Konkursmasse verlustig sein würden.

Zur Bestätigung des einstweiligen Vermögens-Verwalters oder Wahl eines andern Verwalters, so wie des Gläubiger-Ausschusses wird die Tagssagung auf den 18. Juli 1856 Vormittag 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Bedeuten angeordnet, daß hierbei die Konkursgläubiger sowieso zu erscheinen und über die Wahl des Vermögens-Verwalters so wie des Ausschusses sich bestimmen zu erklären haben werden, widrigens falls dem §. 44 Konkurs-Ordnung gemäß auf ihre Gefahr vom Gerichte der einstweilige Vermögensverwalter und Gläubiger-Ausschuß bestellt werden würde.

Endlich werden sämtliche Gläubiger über das Gesuch der Eheleute Alexander und Wilhelmine Sparhalk um Zugestehung der Rechtswohlthaten der Güterabtretung zu der auf den 16. Mai 1856 Vormittag 9 Uhr anberaumten Tagssagung mit dem Beisatze vorgeladen, daß über den Anspruch der Schuldner auf die Rechtswohlthaten der Güterabtretung in Rücksicht derjeni-

gen Gläubiger, welche ihnen dieselben nicht freiwillig zugestehen, nach Beendigung der gegen die Schuldner eingeleiteten strafgerichtlichen Untersuchung werde entschieden werden.

Das Gesuch um Bewilligung der Rechtswohlthaten kann sowohl bei diesem k. k. Landesgerichte, als auch bei dem Herrn Massavertreter eingesehen werden.

Agram am 5. April 1856.

3. 211. a (2)

Nr. 1033, ad 220.

L i z i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.

Mit dem Erlasse der hohen k. k. Landesregierung vom 15. d. M., 3. 4523, ist die Herstellung des Uferschuhbaues im D. 3. O/6-7, der Save, im Kostenbetrage von 2026 fl. 26 kr., genehmigt worden; daher in Folge Verordnung der löblichen k. k. Baudirektion vom 22. März l. J., 3. 947, die öffentliche Lizitation am 30. April 1856 von 9 bis 12 Uhr Vormittags bei dem k. k. Bezirksamte zu Weichselstein abgehalten wird.

Die zu bewirkenden Leistungen bestehen in: der Abgrabung von 151°-4'-10'' Körpermaß Erdreich, mit 292 fl. 14 kr., der Hinterfüllung von 19°-4'-8'' Kubikmaß mit gewonnenem Materiale mit 16 fl. 19 kr., der Herstellung von 42°-0'-7'' Körpermaß Steinwurf, im Betrage von 510 fl. 26 kr., dann der Abpflasterung des Ufers mit 383°-1'-11'' Flächenmaß Bruchsteinpflaster, adjustirt mit 1207 fl. 27 kr.

Zu dieser Verhandlung werden Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Lizitant vor der Lizitation das 5% Badium mit 101 fl. 20 kr. entweder im baren Gelde, oder mittelst vorschriftsmäßig geprüfter Hypothekaverschreibung oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse zu erlegen hat, welches ihm, wenn er nicht Ersterer bleibt, nach beendeter Lizitation rückgestellt wird.

Zur Zeit der Lizitation hat der Bauwerber nicht nur mit den allgemeinen Bedingungen für die Ausführung der öffentlichen Bauten, sondern auch mit den speziellen Verhältnissen und Bedingungen dieses Objektes bekannt zu sein, daher die hierauf Bezug nehmenden Akten bei dem gefertigten Amte während den gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht aufliegen.

Offerte auf 15 kr. Stempel geschrieben, mit dem erwähnten Badium belegt, haben den Namen und Wohnort des Offerenten, wie auch die Erklärung zu enthalten, daß demselben alle auf diesen Bau Bezug habenden Bedingungen genau bekannt sind; müssen von Außen mit der Aufschrift: „Offert für den Uferschuhbau im D. 3. O/6-7 der Save“ versehen sein, und werden bis zum Beginn der mündlichen Lizitation, d. i. bis 9 Uhr Vormittags, bei dem erwähnten k. k. Bezirksamte angenommen.

Mit dem Beginne der mündlichen Lizitation wird kein schriftlicher, nach Schluß derselben aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen, und es erhält bei gleichen mündlichen und schriftlichen Anboten der mündliche, und bei gleichen schriftlichen aber der früher eingelangte den Vorzug, daher die einlaufenden Offerte mit Postnummern bezeichnet werden.

K. k. Bauexpozitur Matschach am 28. März 1856.

3. 600. (1)

Nr. 1339.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 1. Oktober 1855, 3. 3819, wird in der Exekutionssache des Hrn. Johann Dwin von Radmannsdorf, gegen Barth. Ihebul von Unterentisch, p. cto. 12 fl. c. s. c., am 6. Mai d. J. zur dritten Freibietung des, dem Letztern gehörigen Real- und Mobilvermögens geschritten.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 5. April 1856.

Z. 561. (1)

Nr. 4483.

## E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Andrá und Johann Lipouscheg hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Georg Lipouscheg von Unterkofes, die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung nachstehender, auf seiner im Grundbuche Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 732, Keff. Nr. 516 vorkommenden Subrealität intabulirten Satzposten, als:

- des zu Gunsten des Andreas Lipouscheg von Stein seit dem 10. Februar 1805 intabulirten Schuldbriefes vom 6. Februar 1805, pr. 250 fl. nebst 5% Zinsen;
- des auf obiger Post seit dem 7. September 1807 zu Gunsten des Johann Lipouscheg senior, vulgo Machot, superintabulirten gerichtlichen Vergleiches vom 1. September 1807, pr. 250 fl.; und
- des im Exekutionswege seit dem 28. März 1808 zu Gunsten des Johann Lipouscheg senior, wegen Abtretung dieser Realität an Andreas Lipouscheg intabulirten Vergleiches vom 16. Jänner 1808 eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 4. Juli 1856 Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt dieser Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat es für dieselben auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Peter Tabornig von Prevoje als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Anhang verständiget, daß sie zur obigen Tagsatzung entweder selbst erscheinen, oder einen andern Sachwalter aufstellen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe zur Wahrung ihrer Rechte um so sicherer an die Hand geben mögen, als sie widrigens alle nachtheiligen Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, am 30. November 1856.

Z. 562. (1)

Nr. 5529.

## E d i f t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über neuerliches Ansuchen des Herrn Wilhelm Mayer von Laibach, unter Vertretung des Herrn Dr. Raf, zur Vornahme der, mit Bescheid vom 6. September 1855, Z. 16078, wider Helena Mollet, als Verlassübernehmerin des Andreas Mollet von Waitsch, bewilligten exekutiven Feilbietung:

- Der im Grundbuche der Commenda'schen Gült sub Urb. Nr. 93 vorkommenden Kaiserrealität sammt dem im Grundbuche Gült Klein. h sub Urb. Nr. 27<sup>22</sup> vorkommenden Acker, im Schätzungswerthe von 1555 fl.;
- des im magistratischen Grundbuche sub Rektif. Nr. 12911 vorkommenden Waldantheiles u Log. im Schätzungswerthe von 50 fl., und
- der auf 10 fl. 20 kr. bewertheten Fahrnisse wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 1. Dezember 1853, Z. 11483, schuldigen 700 fl. allzugleich des zugewiesenen Theilbetrages von 568 fl. 20<sup>1</sup>/<sub>4</sub> kr., drei Tagsatzungen, auf den 5. Mai, den 9. Juni und den 7. Juli l. J., jedesmal Früh 9 bis 12 Uhr in loco der Realitäten und in der Wohnung der Schuldnerin mit dem Anhang angeordnet, daß die Realitäten und die Fahrnisse bei der ersten oder zweiten Tagsatzung um den Schätzungswert oder über denselben, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswert an den Meißbietenden überlassen werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Bedingnisse zur Feilbietung können in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.  
K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. März 1856.

Z. 563. (1)

Nr. 5647.

## E d i f t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Frau Maria Smrekar, unter Vertretung des Herrn Dr. Würzbach, in die exekutive Feilbietung der, dem Anton Achlin von Brood gehörigen, im vormaligen Grundbuche der D. N. D. Kommenda Laibach sub Urb. Nr. 137<sup>2</sup> vorkommenden, gerichtlich auf 352 fl. geschätzten Wiese pod Modnam Parzell. Nr. 25, im Flächenmaße von 2 Joch 147 □ Klstr., wegen aus dem Urtheile vom 21. November 1855, Z. 22137, schuldigen 400 fl. c. s. c., und zu deren Vornahme drei Tagsatzungen, auf den 5. Mai, auf den 9. Juni und auf den 7. Juli l. J., jedesmal Vormittags 9 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Tagsatzung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die gerichtliche Schätzung, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingnisse können täglich in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.  
K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 31. März 1856.

Z. 564. (1)

Nr. 5677.

## E d i f t.

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 6. Februar l. J., Z. 1711, betreffend die exekutive Feilbietung der, dem Thomas Schusterschitz von Tomischl gehörigen Realität, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am 5. Mai zur zweiten Feilbietung geschritten werden wird.  
K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 31. März 1856.

Z. 565. (1)

Nr. 4515.

## E d i f t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Johann Koschier, gegen Josef Roth von Winkel, pcto. 50 fl. 44 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 115, Rektif. Nr. 110 vorkommenden, in Winkel gelegenen, auf 293 fl. geschätzten Subrealität auf den 21. April, 21. Mai und 23. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in loco der Realität angeordnet worden.

Hievon werden Kauflustige mit dem Beisage vorgeladen, daß die genannte Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerthe zugeschlagen werde, daß jeder Lizitant ein Badium von 29 fl. zu erlegen habe, und daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingnisse hieramts einzusehen sind.  
Laibach am 12. März 1856.

Z. 566. (1)

Nr. 4616.

## E d i f t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird in der Exekutionssache des Jakob Trontel von Cerov, Vormundes des minderjährigen Matthäus Koschal, gegen Bartholmā Terschin von Malavas, bekannt gemacht, daß die, mit Bescheid vom 2. Jänner 1856, Z. 23, auf den 20. März l. J. angeordnete dritte Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Realität mit dem frühern Anhang auf den 21. April l. J. übertragen worden sei.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. März 1856.

Z. 567. (1)

Nr. 4697.

## E d i f t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Sparkasse in Laibach, unter Vertretung des Herrn Dr. Napreth, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Schan von Eterscheu Bezirk Krainburg gehörigen, im Grundbuche der landeshauptmannschaftlichen Gült bei der D. N. D. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 44, 252 und 265 vorkommenden, auf 361 fl. 4 kr. geschätzten Ueberlandgründe, wegen aus dem Urtheile vom 30. Juli 1855, Z. 13799, schuldigen 300 fl. g. williget, und es werden zur Vorannahme derselben die Tagsatzungen auf den 21. April, den 21. Mai und den 23. Juni l. J., jedesmal Früh von 9—12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß die Realitäten bei der ersten oder zweiten Feilbietung um den Schätzungswert oder über denselben, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswert an den Meißbietenden übergeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingnisse zur Feilbietung können in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 11. März 1856.

Z. 568. (1)

Nr. 5119.

## E d i f t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Franz Novak von Kleinitz, unter Vertretung des Herrn Dr. Burger, wider Maria Kapus von Waizh, in die exekutive Feilbietung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfalz Laibach sub Rektif. Nr. 31 vorkommenden Drittelhube, und der im magistratischen Grundbuche sub Rektif. Nr. 558 vorkommenden Wiese na blat, beide im Schätzungswerthe von 834 fl. 10 kr., wegen aus dem Urtheile vom 30. September 1855, Z. 17869, schuldigen 500 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagsatzungen, auf den 21. April, den 20. Mai und den 23. Juni l. J., jedesmal Früh 9—12 Uhr in loco der Realitäten mit dem Anhang angeordnet, daß dieselben bei der ersten oder zweiten Tagsatzung um den Schätzungswert oder über densel-

ben, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswert an den Meißbietenden überlassen werden.

Das Schätzungsprotokoll, dann die Grundbuchs-tracte und die Bedingnisse zur Feilbietung können in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.  
K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 20. März 1856.

Z. 569. (1)

Nr. 5048.

## E d i f t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Johann Kauzich von Preška gehörigen, und im Grundbuche Görzbach sub Rektif. Nr. 30 vorkommenden Realität, im gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 2010 fl., wegen dem Franz Starmann von Svetje, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 27. August 1851, Z. 8419, schuldigen 400 fl. c. s. c., bewilliget und hiezu die Tagsatzungen auf den 21. April, auf den 20. Mai und auf den 23. Juni l. J., jedesmal von 9—12 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß solche nur bei der letzten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts beliebig eingesehen werden.

Laibach am 21. März 1856.

Z. 570. (1)

Nr. 5038.

## E d i f t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Anna Reiz von Boziz, die exekutive Feilbietung der, dem Georg Derglin von Vikerze gehörigen, daselbst liegenden, und im Grundbuche der Gült Weisach sub Urb. Nr. 9818, Rektif. Nr. 1418 vorkommenden Grundstücke, im gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 280 fl., wegen der Anna Reiz aus dem gerichtlichen Vergleich vom 24. Juni 1854, Z. 8732, schuldigen 209 fl. c. s. c., bewilliget und hiezu die Tagsatzungen auf den 21. April, auf den 20. Mai und den 23. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß solche nur bei der letzten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts beliebig eingesehen werden.

Laibach am 30. März 1856.

Z. 571. (1)

Nr. 4824.

## E d i f t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Matthäus Schittig von Laibische Haus Nr. 21 eigenthümlichen, im vormaligen Grundbuche der Höfnerischen Gült zu Egg ob Podpetch sub Urb. Nr. 84, Rektif. Nr. 64 vorkommenden Halbhube, im gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 1347 fl., wegen dem Herrn Dr. Nikolaus Recher und Johann Recher, als väterl. Nikolaus Recher'schen Universalerben aus dem Urtheile ddo. 26. Juni 1855, Nr. 12152, schuldigen 800 fl. nebst 5% hievon seit 13. September 1847 bis zum Zahlungstage fortlaufenden Zinsen, abzüglich der Einkommensteuer, den bis 13. September 1847 fällig gewesen 5% Zinsen pr. 8 fl. 57 kr., der Kosten pr. 9 fl. 51 kr., der Urtheilspenzualgebühr und der auslaufenden Exekutionskosten bewilliget, und seien die Tagsatzungen auf den 5. Mai, auf den 5. Juni und auf den 5. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß solche nur bei der letzten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Der Grundbuchs-tract, die Lizitationsbedingnisse und das Schätzungsprotokoll können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts beliebig eingesehen werden.

Laibach am 21. März 1856.

Z. 572. (1)

Nr. 5189.

## E d i f t.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 26. Jänner 1856, Z. 1582, wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Franz Tertnik von Laibach die auf den 27. März und 26. April 1856 anberaumt gewesen exekutiven Feilbietungen der, der Ursula Glasich von Jggdorf gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 158 und Rektif. Nr. 130 vorkommenden Realität als abgethan angesehen werden und es bei der dritten auf den 19. Mai 1856 angeordneten Feilbietung sein Bewenden habe.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 21. März 1856.